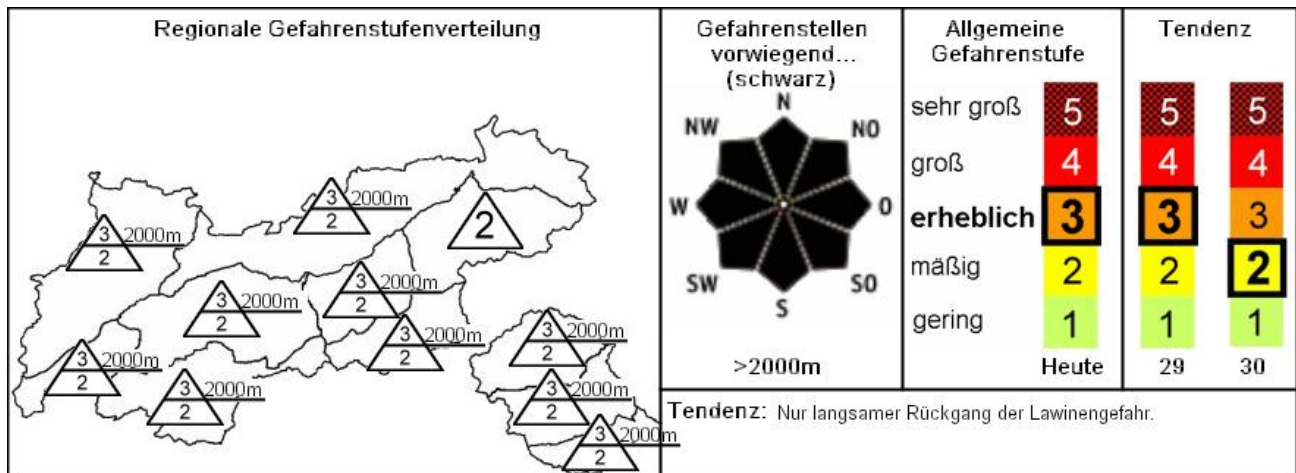




Frische Tribschneeansammlungen sorgen verbreitet für erhebliche Lawinengefahr



Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist auf Grund von neuen Tribschneeansammlungen leicht angestiegen und verbreitet als erheblich einzustufen.

Gefahrenstellen liegen in steilen Hängen aller Expositionen oberhalb von etwa 2000m, in kammnahen Geländepartien sowie in eingewehnten Rinnen und Mulden. Die frischen Tribschneeansammlungen können leicht als Schneebrett ausgelöst werden, es reicht dazu geringe Zusatzbelastung, also das Gewicht eines einzelnen Wintersportlers.

Vereinzelt sind auch Selbstauslösungen von Lawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

In den vergangenen 24 Stunden gab es meist bis zu 10cm Neuschneezuwachs. In typischen Nordstaulagen waren es aber auch 20 bis 25cm. Begleitet waren die Schneefälle von starken bis stürmischen Nordwestwinden, so dass es zu umfangreichen Tribschneeumlagerungen kam. Diese frischen Tribschneeansammlungen überdecken eine oberflächlich meist verharschte Altschneedecke, wobei die Verbindung überwiegend schlecht ist. Zudem sind oberhalb von etwa 2500m auch innerhalb der Altschneedecke lockere Schichten zu finden, die als mögliche Lawinengleitfläche in Frage kommen.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Zwischen einem Tief über Schweden und einem Hoch bei Irland bleiben die Alpen in einer lebhaften Nordwestströmung. Nach einer kurzen Besserung streift morgen erneut eine Störung Tirol.

Die Nebel auf der Alpennordseite können sich heute kurz lichten, an der Alpensüdseite kommen keine Sichtbehinderungen vor. Am Nachmittag legt der Wind kräftig zu: in der Höhe weht starker, auf hohen Bergen nachmittags stürmischer Nordwestwind. Die Temperaturen liegen in 2000m zwischen -9 und -4 Grad, in 3000m zwischen -15 und -11 Grad.

Rudi Mair

Lawinenwarndienst Tirol